

besonders ein mit Gras bewachsener Strich Landes zwischen zwei Feldern (Grenzrain, Rasenrain).

Rainure, s. Ruth.

Rais de coeur refendu, s. Herzlaub.

Rak, auf den Schiffen ein Kranz, welcher aus kugelförmigen auf ein Tau gerichteten Stücken Holz besteht.

Rakete, in der Feuerwerkerkunst ein mit Pulver gefüllter Cylinder, der, wenn er angezündet wird, in die Höhe steigt, und daselbst mit einem Knall erlöscht.

Ralongement d'aretier, s. Reculement.

Rameaux, unterirdische Gänge bei einer Festung, um nach den Minen zu gelangen.

Ramme, Rammel, Ramm-Maschine, Schlagwerk, Hoyer, eine Maschine, womit man lange und starke Pfähle, die bei Grund- und Wasserbauten zur Befestigung des Grundes gebraucht werden, in den Erdboden einschlägt.

Das Wesentliche einer solchen Maschine ist ein Klotz von Eisen oder Eichenholz, der 6 bis 20 Centner Gewicht hat und mittelst eines starken Seils an einem vertikalen Gerüste aufgezogen und niedergeschneilt wird. Dieser Klotz (auch Bär oder Jungfer, Mouton genannt) trifft den Kopf des darunter stehenden Pfahls und treibt ihn in die Erde ein. Das Seil (Rammtau genannt) ist am Bär befestigt; es schlingt sich im obern Theil der Maschine um eine Rolle, und der Bär wird durch die vereinigte Kraft mehrerer Menschen, welche am Ende des Seils eingreift, in die Höhe gehoben. Man rechnet 4 Mann auf jeden Centner Schwere des Klozes. Die Kraft jedes Einzelnen wird durch eine besondere Zuglinie dem Rammtau mitgetheilt. Die Zahl der Schläge, welche ohne abzusetzen auf einmal mit dem Bär gemacht werden, nennt man eine Hiße. Man kann eine Hiße zu 30 Schlägen annehmen, nach welcher den Arbeitern zum Ausruhen wieder einige Zeit gegönnt wird. Das Ausziehen des Bärs, so wie das Nachlassen des Seils muß gleichmäßig und übereinstimmend geschehen, weshalb bei jeder Ramm-Maschine ein Aufseher (Schwanzmeister) angestellt ist, unter dessen Leitung die Zahl der Schläge geschieht.

Es gibt aber auch Ramm-Maschinen, bei welchen man, um Kraft zu sparen und mit wenigern Arbeitern auszulangen, den Klotz mittelst eines Getriebes hebt, das durch eine Kurbel in Umtrieb gesetzt wird. Die Kurbel wird durch menschliche oder thierische Kräfte, z. B. durch ein Pferd, bewegt. Allein die Erfahrung, daß man bei allen Maschinen das an Zeit verliert, was man an Kraft gewinnt, hat sich auch bei diesen Kunstrammen bestätigt, daher sie jenen einfachen Zugrammen immer nachzusetzen sind.

Rammen oder Rammklotze, die von einem oder von zwei Ar-